

6. ELBINSEL GIPSY FESTIVAL

DOKUMENTATION

2014



Inhalt

1	Einleitung	1
2	Das Projekt Elbinsel Gipsy Festival : Ort, Motivation, Vision und Realisierung	3
2.1	Das Themenfeld Interkultur	3
2.2	Kulturelle Beteiligungsprozesse im Spannungsfeld der Stadt(teil)entwicklung	4
2.2.1	Der Stadtteil Hamburg-Wilhelmsburg.....	4
2.2.2	Bisherige Lösungsansätze	4
2.3	Partizipation und Kommunikation mit musikalischem Community Building	5
2.3.1	Vision	5
2.3.2	Strategie.....	5
2.3.3	Zielgruppen	6
2.3.4	Aktivitäten und Wirkungen	6
3	Gesellschaftliche Wirkung	7
3.1	Eingesetzte Ressourcen	7
3.2	Leistungen	7
3.3	Wirkungen	8
4	Weitere Planung und Ausblick.....	8
4.1	Planung und Ziele.....	8
4.2	Entwicklungspotenziale und Chancen.....	8
4.3	Risiken.....	8
5	Das Elbinsel Gipsy Festival.....	9
5.1	Organisationsstruktur	9
5.2	Projektleitung	9
5.3	Pressespiegel	10
5.4	Impressum	11

1 Einleitung

Das Programm

Das Elbinsel Gipsy Festival 2014 fand zum 6. Mal statt und brachte an 2 Tagen, am 11. und 12. April die Kultur der Sinti auf die Bühne des Bürgerhauses Wilhelmsburg. Wir erreichten damit ein großes und auch kulturell sehr durchmisches Publikum. Mit insgesamt ca. 900 Besuchern war das Bürgerhaus an den beiden Festivaltagen sehr gut besucht.

Eröffnet wurde das Festival mit einem Grußwort von Andy Grote, dem Leiter des Bezirksamts Hamburg - Mitte, für das er großen Beifall bekam. Er wies darauf hin, dass die Sinti die größte anerkannte Minderheitenkultur in Deutschland sei und immer noch von Ausgrenzung und rassistischen Angriffen bedroht ist. Da die Sinti bereits seit einigen hundert Jahren Deutsche sind, gehe es nicht um Integrationskonzepte, um dies zu verhindern, sondern um Aufklärungsarbeit und Kommunikation. Wichtige Aufgaben, die das Elbinsel Gipsy Festival erfüllt. Es folgte ein Grußwort des Vorsitzenden des Landesvereins der Sinti in Hamburg, Baro Kako Weiß, der kurz die lange Geschichte der Wilhelmsburger Familie Weiss auf den Elbinseln referierte und gemeinsam mit Judy Engelhard, Projektleiterin des Festivals der Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg, das Programm vorstellte. Der Älteste der Familie Weiss, Emil Weiss hatte das letzte Wort und begrüßte das Publikum und seine Landsleute in seiner Sprache, auf Romanes.

Um 20.00 Uhr bestritt traditionell das Café Royal Salon Orchester die musikalische Eröffnung. Wie immer, zogen die Musiker ihr Publikum von der ersten Minute an in ihren Bann. Um 22.00 Uhr betrat Martin Weiss und das Brady Winterstein Trio aus Frankreich die Bühne. Martin Weiss entstammt einer traditionsreichen Sinti-Musiker-Familie. Bereits mit 17 Jahren war er der „Shooting Star“ im bekannten Hänschen Weiss Ensemble, mit dem er internationale Erfolge erzielte. Jeder einzelne der Musiker ist ein Virtuose auf seinem Instrument und das Publikum würdigte dies mit großem Applaus.

Am Samstagnachmittag luden wir unsere Gäste für 16.00 Uhr ein. Die Gitarrenwerkstatt „Gitarrenbau Wichmann/May“ hatte bereits aufgebaut und einige Sinti Musiker boten zur Einstimmung unplugged ihr Können dar. Die Nähwerkstatt der Sintezen hat sich seit einem Jahr wieder neu aufgestellt und präsentierten ihre neue Produkte. An einem Infotisch legte „amnesty international“, ihre Infomaterialien zu dem Thema Sinti und Roma in Deutschland aus und an einem weiteren Infotisch lagen Material des Landesvereins der Sinti in Hamburg aus sowie die Broschüre *„Unser Ziel heißt: Respekt! Sinti und Roma auf dem langen Weg zur Gleichberechtigung“*, die im letzten Jahr eigens für das Festival zusammengestellt wurde. Die Sinti in Hamburg wenden sich darin erstmals mit Themen, die sie bewegen, in Form einer Broschüre an die Mehrheitsbevölkerung.

Etwas später eröffnete wir die Ausstellung: „Ausgegrenzt - Illustrationen zur Verfolgungs- und Diskriminierungsgeschichte der Sinti und Roma“ mit Bildern von Boris Weinrich. Die Ausstellung umfasste 10 großformatige Ölgemälde im Comic-Stil, die sensible Momente der Verfolgungsgeschichte und Gedanken dazu zeigten. Die zahlreich erschienen Gäste betrachteten die Bilder lange und man konnte die Betroffenheit in ihren Gesichtszügen ablesen.

Conny Kehrt, die Geschäftsführerin des Landesverein der Sinti in Hamburg hielt vorab einen kleinen Vortrag über die Entstehungsgeschichte der Ausstellung. Anschließend standen Mitglieder der Familie Weiss für Nachfragen zu Verfügung.

Um 17:00 Uhr luden wir dann ein zu „Racke malprahl – sprich drüber“:

In diesem Format erzählten zwei Enkel die Geschichte ihrer Großväter: Arnold Weiss und Patrick Geissler erzählten, Moritz Terfloth las und Ralf Lorenzen moderiert. Durch die Erzählung der Enkel, wurde sehr berührend deutlich, dass die von Verfolgung und Diskriminierung geprägten Lebensläufe der Großeltern auch heute noch tiefe Wirkung auf die Enkelgeneration haben und zugleich durch eigene Diskriminierungserfahrungen ergänzt wird. Die im Raum spürbare Betroffenheit machte deutlich, dass noch viel Aufklärung und Aufarbeitung nötig ist. Es folgte eine lange Diskussion mit den Anwesenden der Familie Weiss und dem Publikum untereinander. Auch nachdem die Veranstaltung offiziell aufgelöst war, trafen sich noch einige am Imbisswagen im Hof, um weiter im Gespräch zu bleiben.

Um 20:00 Uhr setzten wir mit dem musikalischen Programm im großen Saal fort: Django Deluxe wurde mit großem Applaus empfangen.

Giovanni Weiss erhielt für das Debut Album „Wilhelmsburg“ seiner Band Django Deluxe den Jazz Echo 2013. Sie boten puren Sinti Jazz, rasant und einfühlsam. Den Abschluss des Festivals machte um 22:00 Uhr das Melody Weiss Ensemble. Hiervon fühlte sich besonders junges Publikum eingeladen: Viele junge Frauen und Mädchen aus der Familie Weiss kamen extra, um ihren jüngsten Star zu feiern. Gleich nach dem zweiten Song, wurde nun auch die Tanzfläche genutzt.

Melody Weiss entstammt der Musikerfamilie Weiss aus Wilhelmsburg. In der lebendigen Tradition der Manuschmusik aufgewachsen, geht sie nun als Sängerin ihren eigenen Weg. Sie wird begleitet von drei Musikern und Freunden, die langjährige Erfahrungen einbringen und gleichermaßen respekt- und hingebungsvoll den Sound schaffen, in dem Melody Weiss` Stimme jene Emotionalität erreicht, die ihr zu Eigen ist und sie so einmalig macht.

Der Saal war mit circa 400 Besuchern sehr gut besucht und das Festival endete in ausgelassener Stimmung.



2 Das Projekt Elbinsel Gipsy Festival : Ort, Motivation, Vision und Realisierung



2.1 Das Themenfeld Interkultur

Das Themenfeld Interkultur im Bürgerhaus Wilhelmsburg zielt auf konkrete Beteiligungsprozesse aller in Wilhelmsburg lebenden Kulturkreise ab. Beteiligung heißt bei uns: mitdenken, mitgestalten, mitentscheiden. Dazu pflegt das Bürgerhaus lebendige Netzwerke im Stadtteil.

Es holt die Schlüsselfiguren an einen Tisch und schafft Strukturen in denen die Menschen, die mit ihren diversen kulturellen Hintergründen in Wilhelmsburg leben sich austauschen: diskutieren, feiern, Musik, Theater und Kunst machen. Zusammen kommen, sich eine Meinung bilden und den Stadtteil gestalten.

Eine besondere Rolle im Stadtteil haben die Sinti inne: Seit fast zweihundert Jahren ist die Sinti Familie Weiss in Hamburg sesshaft. Rund fünfhundert Familienmitglieder leben heute um den achtzigjährigen Emil Weiss – zu einem großen Teil in Reihenhäusern am Georgswerder Ring - in Wilhelmsburg. Obwohl sie die kulturelle Identität des Stadtteils deutlich prägen, sind sie bisher dennoch recht isoliert vom alltäglichen und sozialen Leben auf den Elbinseln und sind von Ausgrenzung und strukturellem und direkten Rassismen bedroht.

Die Musik der Sinti Familie Weiss prägt nicht nur das Lebensgefühl der Elbinseln. Sie ist in der ganzen Welt zuhause. Wenn wir die Namen bedeutender Jazz Musiker der Reihenfolge ihrer Häufigkeit nach auf eine Liste setzen dann würde gleich hinter - Django - Reinhardt der Name Weiss auftauchen. Auf Einladung eben dieser Familie Weiss präsentieren seit 2009 internationale Künstler und Künstlerinnen ihre Musik auf dem Elbinsel Gipsy Festival.

Die Geschichte der Sinti und Roma ist auch eine Geschichte der Verfolgung. Allein während des Nationalsozialismus fielen eine halbe Million Sinti und Roma dem Rassenwahn und dem an ihnen systematisch geplanten Völkermord zum Opfer. Indem wir Zeitzeugen und deren Kinder und Enkelkinder einladen und ihre Biografien vorstellen, nutzen wir die Erfahrung einer Generation von Sinti, die heute zum großen Teil achtzig Jahre und älter sind und die uns morgen vielleicht schon nicht mehr erzählen können. Wir machen es uns zur Aufgabe diesen Teil der deutschen Erinnerungskultur im Rahmen des Elbinsel Gipsy Festival zu dokumentieren und wach zu halten.

Mitglieder Familie Weiss, organisierten nun unter dem Dach des Landesvereins der Sinti in Hamburg e.V. bereits zum sechsten Mal erfolgreich in Kooperation mit dem Bürgerhaus Wilhelmsburg und unterschiedlichen Institutionen, ein Festival, das dem Austausch und der (inter)kulturellen Bildung Rechnung trägt.

Es präsentieren Gipsy Ensembles aus ganz Europa, umrahmt von Lesungen und Gesprächen mit Zeitzeugen zur Geschichte und Kultur der Sinti, sowie einen Markt der Möglichkeiten, auf dem u.a. Gitarrenbauer ausstellen und die wieder neu ins Leben gerufene Initiative der Sinti Näherinnen mit ihren Werken. Auf dem Hof hatte der Imbisswagen eines Wilhelmsburger' Sinto seinen ersten Einsatz.

2.2 Kulturelle Beteiligungsprozesse im Spannungsfeld der Stadt(teil)entwicklung

2.2.1 Der Stadtteil Hamburg-Wilhelmsburg

Gemeinsam mit den Stadtteilen Veddel, Steinwerder und Kleiner Grasbrook bildet Wilhelmsburg, umschlossen von Norder- und Süderelbe, die Hamburger Elbinseln.

Wilhelmsburg ist ein multikultureller Stadtteil in dem sehr viele Menschen mit sogenanntem Migrationshintergrund leben. So haben auf der Veddel über 70 Prozent der Bewohner ausländische Wurzeln, der Spitzenwert in der Hansestadt. Laut Statistik wohnen zwischen Freihafen, Autobahn A255 und Norderelbe rund 3.400 Menschen aus der Türkei, Südosteuropa und Schwarzafrika. Das benachbarte Wilhelmsburg kommt auf einen Migrantanteil von knapp 57 Prozent. Die rund 29.000 Bewohner stammen vor allem aus der Türkei, Serbien, Polen, Griechenland und Kroatien.



Auf der größten bewohnten Flussinsel Europas finden wir eine multikulturelle Kleinstadt vor, in der sich viele Parallelwelten entwickelt haben. Das kulturelle und soziale Leben in Wilhelmsburg findet dabei sehr häufig in geschlossenen Kontexten statt, in den einzelnen kulturellen Communities oder sozialen Kontexten.

2.2.2 Bisherige Lösungsansätze

Noch bis zum Ende des Jahres 2013 stand Wilhelmsburg mit der Internationalen Bauausstellung (IBA) und der Internationalen Gartenschau (igs) im Fokus der Hamburger Stadtentwicklung. Die gravierenden Veränderungsprozesse, die von diesen Großveranstaltungen angestoßen wurden, wurden zwar von unterschiedlichen Beteiligungsverfahren flankiert, die Einbeziehung Migrantischer Communities gelang dabei jedoch praktisch nicht. Die Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg startete Anfang 2014 mit dem Projekt Perspektiven – Miteinander planen für die Elbinseln. Als lokaler Akteur mit überregionalem Wirkungskreis fördert und unterstützt das Bürgerhaus mit seinem Wirken eine Stadtteilentwicklung, die sich an den Bedürfnissen und Fähigkeiten der jetzigen Bewohner_innen und ihren Potenzialen orientiert und diese aktiv mit einbezieht....

Daher lädt der Landesverein der Sinti in Hamburg e.V. gemeinsam mit dem Bürgerhaus Wilhelmsburg die interessierte Öffentlichkeit ein, um sich mit Musik, Geschichte und Kultur der Sinti auseinanderzusetzen.

Ziel ist es, der Kultur der Sinti eine stärkere Akzeptanz und Resonanz zu verschaffen.

Geboren wurde die Idee zum Gipsy Festival auf dem ersten Aktionstag des Netzwerks „Musik von den Elbinseln“ in 2008 - von Mitgliedern der Familie Weiss gewünscht!

Wir freuen uns mit unseren Strukturen als Bürgerhaus und Netzwerkmotor eine so wertvolle Brückenfunktion für einen authentischen kulturellen Austausch schaffen zu können.

2.3 Partizipation und Kommunikation mit musikalischem Community Building

2.3.1 Vision



Unser Vision ist es, die Begegnungen zwischen den einzelnen Bewohner_innen des Stadtteils zu intensivieren, kulturelle Teilhabe zu ermöglichen und uns gemeinschaftlich, nachhaltig für die Entwicklung des Gemeinwesens einzusetzen. Das Format des Elbinsel Gipsy Festivals, offeriert viele Möglichkeiten miteinander und über die Sinti Kultur ins Gespräch zu kommen.

In den Pausen der Konzerte am Imbisswagen oder bei der Gitarrenwerkstatt, beim Betrachten der Ausstellung oder vor und nach der Diskussionsveranstaltung.

Besucher_innen und Akteure lernen sich gegenseitig kennen, erschließen neues Publikum, neue Zielgruppen und schaffen mit der Veranstaltung ein neues WIR-Gefühl und somit nachhaltige Strukturen für die Stärkung des Gemeinwesens.

2.3.2 Strategie

Das ganze Jahr über bleiben wir mit dem Landesverein der Sinti und den Mitgliedern der Familie Weiss im Gespräch um Entfaltungsperspektiven zu eröffnen. Ein Ergebnis ist, dass die Familie Weiss in den letzten fünf Jahren im Rahmen des Formates „48 Stunden Wilhelmsburg“ zu sich nach Hause auf den Platz, oder in einen Ort ihrer Wahl auf den Elbinseln zu einem Konzert einlud. Im Jahr 2014 sind hierzu ca. 300 Personen gekommen. Dieses gegenseitige aufeinander zu gehen, trägt dazu bei, dass Vorurteile auf beiden Seiten abgebaut werden. Wir geben Anlass, nach Wilhelmsburg zu kommen, den Stadtteil neu oder erstmalig zu entdecken, Vorurteile abzubauen. Wir geben Anlass, Freunde zu treffen oder neue Freundschaften zu schließen.

Das Gipsy Festival trägt zur Anerkennung der Sinti und Roma Kultur bei, gibt ihnen das notwendige Vertrauen sich das zu Wort zu nehmen und sich selbst für ihre Belange einzusetzen.

Die Künstler sind stolz vor ihren Landsleuten und den „gadje“ (Nicht Sinti) auftreten zu können.

Zudem ermöglicht das Elbinsel Gipsy Festival den Nachbarn der Sinti sich über die Tradition der Sinti zu informieren, ihre Geschichte direkt zu erfahren. Und sie haben die Möglichkeit die Musik, die die Sinti in der ganzen Welt berühmt gemacht hat, zu erleben.

2.3.3 Zielgruppen



Das Publikum besteht aus jährlich circa 900 Besucherinnen und Besucher aus der Metropolregion Hamburg. Darunter sind Jazzliebhaber zu finden, allgemein Kulturinteressierte und darüber hinaus Angehörigen aus den Sinti Gemeinden deutschlandweit.

Bewohner_innen der Hamburger Elbinseln werden angesprochen, in Austausch mit ihren Nachbar_innen zu kommen und Vorbehalte abzubauen. Dabei sprechen wir junge, wie alte Bewohner_innen an, möglichst aus vielen diversen Kulturen und sozialen Herkünften.

Besucher_innen der Hamburger Elbinseln werden eingeladen den Stadtteil besser und anders kennenzulernen, Vorbehalte abzubauen.

(Interkulturelle) Medien, Tages, Wochen, Monatspresse wurden als Multiplikatoren für eine positive Berichterstattung über Sinti in Wilhelmsburg erfolgreich angesprochen, was die große Medienresonanz zeigte.

2.3.4 Aktivitäten und Wirkungen

Die Stärke des Elbinsel Gipsy Festivals ist der intensive interkulturelle Dialog zwischen der Familie Weiss und den kulturell vielfältigen Bewohnerinnen und Bewohnern aus Wilhelmsburg und Umgebung. Mit unserer Zusammenarbeit auf Augenhöhe schaffen wir ein Stück „interkulturelle Barrierefreiheit“ für echte Begegnungen. Begegnungen, die das Potenzial haben jedwede Form von Rassismus ad absurdum zu führen.

Die Herausgabe der Broschüre „Unser Ziel heißt: Respekt“ im letzten Jahr bewegte den Landesverein der Sinti in Hamburg e.V dazu in der Landezentrale für politische Bildung, im Rahmen der Informationsreihe „Sinti und Roma“: Geschichte, Völkermord und Gegenwart“ eine selbst konzipierte Veranstaltung durchzuführen.

In diesem Jahr schrieb Christiane Richers, eine Hamburger Theater Regisseurin, deren eigenes „Theater am Strom“ seinen Sitz im „Tor zur Welt Bildungszentrum“ hat, das Theaterstück „Spiel Zigeunistan. Die Anregung dazu bekam sie beim Besuch des Gipsy Festival 2013. Mit der Unterstützung die Projektleiterin des Festivals, Judy Engelhard, konnte sie Kontakt zur Familie Weiss aufnehmen und fand ihre beiden Protagonisten. Durch ausführliche Gespräche entstand das Stück angelehnt an zwei Lebensgeschichten und es wurde bereits in vielen Schulen und im Thalia Theater sehr erfolgreich aufgeführt und ein paar Tage vor dem Festival im Bürgerhaus gezeigt.

Das Format des Elbinsel Gipsy Festivals hat bereits Nachahmer gefunden. Seit zwei Jahren findet mit unserer Unterstützung im Schlachthof ein Bremer Gipsy Festival in Kooperation mit dem Bürgerhaus Wilhelmsburg statt.

3 Gesellschaftliche Wirkung

3.1 Eingesetzte Ressourcen

Personal:

Projektleitung, Projektorganisation & Durchführung	
Arbeitsstunden von hauptamtlichem Personal	250 Std
Arbeitsstunden von ehrenamtlichen Personal	70 Std.

Honorarkosten:

Projektorganisation	595,00€
Moderation/ Recherche/Durchführung: Racke malprahl	3.098,00 €
Musiker_innen Honorare:	7.700,00 €
Moderation/Informationsgespräche	267,50 €

Sachkosten:

Layout / Druckkosten: Flyer, Plakat	476,00 €
Verteilung:	306,31 €
Veranstaltungstechnik (technische Leitung, Personal & Ausleihe)	4.041,39 €
GEMA/Versicherungen	799,75 €
Gagennebenkosten (Fahrtkosten, Übernachtung, Catering)	1.093,25 €
Deko	100,00 €
Gesamtkosten	18.477,20 €

3.2 Leistungen

An der Veranstaltung haben mitgewirkt:

18 Musiker_Innen,

1 Schauspieler und 2 Moderator_innen

1 Maler

Mitglieder der Familie Weiss und das Bürgerhaus Wilhelmsburg

900 Besucher_Innen

3.3 Wirkungen

Für den Landesverein der Sinti in Hamburg e.v ist es geradezu selbstverständlich, dass es 2015 wieder ein Elbinsel Gipsy Festival geben wird. Direkt nach dem Festival haben erste Bands für das nächste Jahr angefragt, schon während des Festivals wurde beratschlagt, zu welchen Themen man weiter diskutieren müsste ... von begeisterten Konzertbesuchern ganz zu schweigen. Die Projektleitung transportierte erfolgreich das Thema der Roma und Sinti Kultur. Das Konzept funktioniert.



4 Weitere Planung und Ausblick

4.1 Planung und Ziele

Mit den bereits sechs durchgeführten Elbinsel Gipsy Festivals ist es uns gelungen der Kultur der Roma und Sinti eine angemessene Plattform zu geben, ein Publikum über die Elbinsel hinaus für die Kultur der Sinti und Roma zu interessieren, einen Dialog zwischen Sinti und den anderen Bewohnern der Elbinsel zu inszenieren und den Landesverein zu motivieren sich aktiv an einem Bürgerbeteiligungsprojekt auf den Elbinseln zu beteiligen. Für das Jahr 2015 und das 7. Elbinsel Gipsy Festival möchten wir weiter mit der Enkelgeneration arbeiten. Christiane Richers ist dabei ein Theaterstück mit Sintezen am Tor zur Welt Bildungszentrum zu entwickeln. Die Premiere soll im Rahmen des Gipsy Festival 2015 stattfinden.

4.2 Entwicklungspotenziale und Chancen

Das Elbinsel Gipsy Festival hat das Potenzial die Methode eines Festivals mit Musik und Inhalten für eine inklusive Stadtteilentwicklung zu nutzen, so dass Kultur und Diversität als positiver Standortfaktor in Wilhelmsburg akzeptiert wird und zur partizipativen (kulturellen) Gestaltung des Stadtteils beiträgt.

4.3 Risiken

Im Rahmen des durch Musik geprägten Festivals ist es wichtig, die Verbindung zur Alltagskultur der in Wilhelmsburg ansässigen Sinti nicht zu verlieren.

5 Das Elbinsel Gipsy Festival

Seit 2008, initiiert durch das Bürgerhaus Wilhelmsburg, wird mit dem Elbinsel Gipsy Festival Völkerverständigung und Erinnerungskultur in den Stadtteilen Wilhelmsburg und Veddel betrieben.

Die Projektorganisation, der Landesverein der Sinti e.v. Hamburg und Mitglieder der Familie Weiss treffen sich mehrmals im Jahr und entwickeln gemeinsam die jeweilige Programmstruktur des Elbinsel Gipsy Festivals, welches dem interkulturellen Austausch zwischen der großen Sinti Gemeinde und allen anderen ansässigen Communities nützen soll und darüber hinaus der Kultur der Sinti und Roma eine Plattform bieten will.

Die Geschichte der Sinti und Roma ist auch eine Geschichte der Verfolgung. Allein während des Nationalsozialismus fielen eine halbe Million Sinti und Roma dem Rassenwahn und dem an ihnen systematisch geplanten Völkermord zum Opfer. Indem wir Zeitzeugen einladen und motivieren ihre Biografien vorzustellen, nutzen wir die Erfahrung einer Generation von Sinti, die heute zum großen Teil achtzig Jahre und älter ist. Und die uns morgen vielleicht schon nicht mehr erzählen kann. Wir machen es uns zur Aufgabe diesen Teil der deutschen Erinnerungskultur im Rahmen des Elbinsel Gipsy Festival zu dokumentieren und wach zu halten

Dabei wird die Musik als potenziell universale Sprache verstanden, welche den interkulturellen Dialog und Begegnung zwischen den diversen Bewohnerinnen aus dem Stadtteil anregen kann und diese somit zur kulturellen Aneignung ihres Stadtteils zu ermuntern.

5.1 Organisationsstruktur

Das Elbinsel Gipsy Festival ist ein Projekt der Bürgerhauses Wilhelmsburg in Kooperation mit dem Landesverein der Sinti in Hamburg e.V. Das Bürgerhaus stellt die Strukturen durch eine zentrale Projektleitung.

5.2 Projektleitung

Judy Engelhard studierte Diplom Pädagogik mit dem Schwerpunkt Interkultur an der Universität Oldenburg.

Diplomarbeit zur Revolution der Frauen im Rahmen der kubanischen Revolution

1989- 1995 angestellt bei der Cultur Cooperation e.V Hamburg für die Durchführung interkultureller Austauschprojekte. 1995 – 1997 Auslandsaufenthalte in Indien und Lateinamerika. 1997-1998 Weiterbildung zur Kulturmanagerin.

1998- 2008 selbständig tätig für die interkulturelle Arbeit im Stadtteilzentrum Goldbekhaus.

1999 Gründung des Vereins peeng e.V.

Seit 1999 Durchführung des interkulturellen Festivals eigenarten und zahlreicher interkultureller Veranstaltungen.

2003 Mitinitiatorin des interkulturellen Forums Hamburg

Seit 2008 freiberufliche Mitarbeiterin im Bürgerhaus Wilhelmsburg für die querschnittsübergreifend zuständig für die interkulturelle Arbeit und die interkulturelle Vernetzung im Stadtteil tätig.

2012 Mitveranstalterin und Durchführung des 4. Bundesfachkongress interkultur in Hamburg.

2013 Ehrung durch die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte für herausragendes Engagement in der Integrationsarbeit im Bezirk Hamburg-Mitte.

5.3 Pressespiegel

Pressespiegel

6. Elbinsel Gipsy Festival

Internetseite

- openpr.de, 12. März 2014
- kultur-hamburg.de, 17. März 2014
- jugendserver-hamburg.de, 20. März 2014
- die-linke-hamburg.de, April 2014
- pinevents.com, April 2014
- actioner.de, April 2014
- hamburg-magazin.de, April 2014
- elbe-wochenblatt.de, 09. April 2014
- abendblatt.de, 11. April 2014
- ndr.de, 12. April 2014
- wilhelmsburgonline.de, 12. April 2014
- hamburg1.de, 22. April 2014

Presse

- Der Neue Ruf, März 2014
- Hinz und Kunzt 28. März 2014
- taz.de, 05. April 2014
- Elbe Wochenblatt, 08. April 2014
- abendblatt.de, 11. April 2014

5.4 Impressum

Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg
Mengestraße 20
21007 Hamburg
www.buewi.de

Text und Redaktion:

Bettina Kiehn und Judy Engelhard

Fotos: Norbert Gudzuhn und Beate Schiebener & Team Bürgerhaus Wilhelmsburg

Kontakt:

Projektleitung

Judy Engelhard, judyengelhard@buewi.de, Tel. 040/75201719

Konzeptentwicklung, Fundraising, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Judy Engelhard, Team Bürgerhaus Wilhelmsburg, Landesverein der Sinti in Hamburg e.V.

Grafikdesign:

Martin Grundmann

Layout/Dokumentation:

Sirac Bingöl

Technische Leitung:

Carsten Wodniczak, elbdeich 23. Veranstaltungstechnik, www.elbdeich23.de

Wir danken unseren Förderern & Spendern:

Kulturbehörde Hamburg, GWG-SAGA Nachbarschaftsstiftung, Hamburgische Kulturstiftung, Landeszentrale für politische Bildung, nordkirche weltweit, beratungsnetzwerk.hamburg.